

Jugendhilfeausschuss

Geschäftsführung: Wolfgang Wege
Telefon: 06421 201-5100
E-Mail: jugendhilfeausschuss@marburg-stadt.de
Öffnungszeiten: Offene Sprechzeiten: Montag, Donnerstag
und Freitag von 8 - 12 Uhr, außerhalb der
offenen Sprechzeiten nach Vereinbarung

Marburg, 23.03.2022

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Jugendhilfeausschusses (öffentlich)** am

**Donnerstag, dem 07.04.2022, 16:00 Uhr,
Bürgerhaus Cappel, Goethestraße 1, 35043 Marburg**

lade ich Sie ein.

Bitte beachten Sie den geänderten Sitzungsort!

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.12.2021
- 3 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen § 78, der AG Koop. Sozialplanung und dem Jugendamt
- 4 Wahl des vorsitzenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses

5	Anträge	
5.1	Antrag des Ausländerbeirates betr. Ausweitung der Ganztagsplätze in Kindertagesstätten	VO/0526/2022
6	Aktuelle Situation Ukraine	
7	Kenntnisnahmen	
7.1	Pilot-Projekt zur Umsetzung von Ferienbetreuung an Marburger Grundschulen im Pakt für den Nachmittag	VO/0422/2021
8	Verschiedenes	

Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird im Bürgerhaus Cappel stattfinden, damit die Einhaltung der vorgeschriebenen Mindestabstände gewährleistet werden kann.

Des Weiteren gelten die vom Gesundheitsamt empfohlenen Verhaltensweisen:

- Direkter, körperlicher Kontakt, wie zum Beispiel Händeschütteln, ist zu vermeiden. Im Vorfeld und Nachgang der Sitzung ist bei Begegnungen mit anderen Personen ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Sollte dies einmal nicht möglich sein, wird das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung dringend empfohlen.
- Personen mit Erkältungskrankheiten (Fieber, Schnupfen und Husten) werden dringend gebeten, der Sitzung fernzubleiben.
- Personen, die Kontakt zu einer mit dem Corona-Virus infizierten Person hatten, sollten sich umgehend beim Gesundheitsamt melden und der Sitzung in jedem Fall fernbleiben.

Aufgrund der vorgeschriebenen Mindestabstände sind die Zuschauerplätze im Sitzungssaal begrenzt. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis spätestens zum **05.04.2022** bei der Geschäftsstelle des Jugendhilfeausschusses per E-Mail (jugendhilfeausschuss@marburg-stadt.de) an.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Maria Floherschütz

Stellvertretende Vorsitzende

Niederschrift

Sitzung des Jugendhilfeausschusses (öffentlich)

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.12.2021
Sitzungsbeginn: 16:04 Uhr
Sitzungsende: 16:30 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus Cappel, Goethestraße 1, 35043 Marburg

Anwesend

Vorsitz

Kirsten Dinnebier - SPD	
-------------------------	--

reguläre Mitglieder

Maximilian Walz - B90/Die Grünen	
Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen	
Alexandra Klusmann - SPD	
Gerald Weidemann - SPD	
Phillip Knaack - CDU	ab 16:20 Uhr
Justus Muckermann -	
Karin Ackermann-Feulner -	
Marina Dörnemann -	
Erwin Schnell -	
Maria Floherschütz -	
Monika Stein -	
Luisa Zingel -	

Protokollführung

Wolfgang Wege -	
-----------------	--

Abwesend

reguläre Mitglieder

Isabella Aberle - Klimaliste Marburg	Abwesend
Roland Böhm - Marburger Linke	Abwesend

Anwesend waren weiterhin:

als beratende Mitglieder: Stefanie Lambrecht

von der Verwaltung: Werner Meyer, Ulrike Munz-Weege, Jost Schmidt-Bockstedte, Peter Schmittziel, Angela Stefan (alle FB Kinder, Jugend, Familie)

als Gäste: Bernd Wachtel, Sylvia Cloutier, Svetlana Kovatchev, Kathrin Rooschütz, Dr. Corinna Zander, Sebastian Weber

Protokoll

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Stadträtin Dinnebier eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses ordnungsgemäß geladen wurden und in beschlussfähiger Anzahl erschienen sind. Die Tagesordnung wird angenommen und der TOP 4 in die Punkte 4a) Wahl der Mitglieder des Fachausschusses Kinderbetreuung, 4b) Wahl der Mitglieder des Fachausschusses Erziehungshilfe und 4c) Wahl der Mitglieder des Fachausschusses Jugendförderung ergänzt.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.10.2021

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

Anlage 1 Niederschrift 28.10.2021

Anlage 2 2021-10-28 JHA FAKIBE Thesenpapier Präsentation

zu 3 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

zu 4 Bildung von Fachausschüssen und Wahl der Mitglieder der Fachausschüsse

4a) Wahl der Mitglieder des Fachausschusses Kinderbetreuung:

Der Jugendhilfeausschuss macht sich den vom Fachausschuss Kinderbetreuung eingebrachten Wahlvorschlag zu eigen und stellt ihn als gemeinsamen Wahlvorschlag des Jugendhilfeausschusses zur Abstimmung. Der Wahlvorschlag wird einstimmig in offener Abstimmung ange-

nommen.

Damit sind als Mitglieder:

1. Birte Schlesselmann, Gesamtverband der Ev. Kirchengemeinden in Marburg,
2. Astrid Mergel-Diehl, Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V.,
3. Markus Bäumner, Ev.-Freik. Gemeinde Marburg (Baptisten),
4. Marina Dörnemann, Marburger Waldkindergarten e.V. und als

Stellvertretungen:

1. Anke Hillig, Gesamtverband der Ev. Kirchengemeinden in Marburg,
2. Tanja Wege, Marburger Eltern-Kind-Verein e.V.,
3. Carolin Bruss, Kinder- und Jugendhilfe Marburg,
4. N.N.

gewählt.

4b) Wahl der Mitglieder des Fachausschusses Erziehungshilfe:

Der Jugendhilfeausschuss macht sich den vom Fachausschuss Erziehungshilfe eingebrachten Wahlvorschlag zu eigen und stellt ihn als gemeinsamen Wahlvorschlag des Jugendhilfeausschusses zur Abstimmung. Der Wahlvorschlag wird einstimmig in offener Abstimmung angenommen.

Damit sind als Mitglieder:

1. Maria Floherschütz, JUKO Marburg e.V.
2. Erwin Schnell, Jugendheim Marbach gGmbH,
3. Dorothee Griehl-Elhozayel, IKJG e.V.,
4. Sebastian Weber, Kinderzentrum Weißer Stein e.V. und Lebenshilfe Marburg-Biedenkopf e.V. und als

Stellvertretungen:

1. Anja Mzyk, St. Elisabeth-Verein,
2. Bernd Wachtel, Caritas Jugendhilfe Marburg,
3. Luitgard Lemmer, AKSB Marburg e.V.

4. Ulrike Schütz, Kinderschutzbund Marburg-Biedenkopf
gewählt.

Sitzungsunterbrechung 16.10 Uhr bis 16.15 Uhr.

4c) Wahl der Mitglieder des Fachausschusses Jugendförderung:

Der JHA wählt nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl in getrennten Wahlgängen folgende Mitglieder:

1. Frau Simona Lison, bsj Marburg
2. Herrn Markus Klonk, Ev. Jugend Marburg
3. Frau Elena Presenza, IKJG e.V.
4. Frau Isabelle Deidl, fib e.V. und als

Stellvertretungen:

1. Frau Annika Haas, JUKO Marburg e.V.
2. Herrn Joachim Scholz, Stadtjugendring Marburg,
3. Frau Doreen Dersch, BSF e.V. und
4. Herrn Rostam Nazari, kein Träger - Migration

in den Fachausschuss Jugendförderung.

zu 5 Wahl der Beiratsmitglieder für die Fachschule für Sozialpädagogik der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg

Der Jugendhilfeausschuss stimmt einstimmig für den in der Anlage beigefügten einheitlichen Wahlvorschlag für den Beirat der Käthe-Kollwitz-Schule.

Damit sind als Mitglieder gewählt:

1. Sabine Mertz, Bettina-von-Arnim-Schule

2. Alexandra Böth, St. Elisabeth-Verein
3. Angela Stefan, Jugendamt – Fachdienst Kinderbetreuung
4. Birte Schlesselmann, Gesamtverband der Ev. Kirchengemeinden in Marburg.

zu 6 Kennntnisnahmen

Es liegen keine Kennntisnahmen vor.

zu 7 Verschiedenes

Es liegen keine Punkte vor.

Frau Dinnebier dankt allen Anwesenden für die Teilnahme und wünscht allen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2022.

Ende: 16:30 Uhr

Marburg, 23.12.2021

Vorsitz:

Protokoll:

Kirsten Dinnebier

Wolfgang Wege

Antrag	Vorlagen-Nr.:	VO/0526/2022
	Status:	öffentlich
	Datum:	27.01.2022
Antragsteller*in:		

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	nichtöffentlich
Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport	Vorberatung	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	Vorberatung	öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich

Antrag des Ausländerbeirates betr. Ausweitung der Ganztagsplätze in Kindertagesstätten

Beschlussvorschlag

Die Stadt Marburg möge für alle Kinder ab 3 Jahren einen Ganztagsplatz im Kindergarten anbieten. Dies soll vor allem für Kinder gelten, die besondere Förderung in der deutschen Sprache bedürfen.

Begründung

In Kindertagesstätten geschieht Sprachförderung zum großen Teil durch die alltägliche Kommunikation zwischen den Erzieher/innen und den Kindern, sowie zwischen den Kindern untereinander.

Gerade bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, ist ein "Sprachbad" in der Kita besonders wichtig, da sie oft vor dem Besuch der Kindertagesstätte nur unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache sammeln konnten. Alle Kinder, die dadurch eine zusätzliche muttersprachliche Basis erhalten, haben bessere Bildungs- und Berufschancen in ihrem späteren Leben.

Die aus der Corona-Pandemie resultierende Isolation hat ihre Spuren hinterlassen: Wir haben dieses Jahr bei der Einschulung in die 1. Klasse leider feststellen müssen, dass viele Kinder nicht das erforderliche Sprachniveau für einen guten Start in die Grundschule hatten.

Die Stadt Marburg sollte diesen Kindern bereits beim Eintritt mit drei Jahren in die Kitas gezielt Ganztagsplätze anbieten, auch wenn ein Elternteil nicht außerhalb des Familienzuhauses arbeitet. Ganztagesbetreuung wurde außerdem arbeitssuchenden Eltern entlasten und bessere Chancen ermöglichen.

Sylvie Cloutier

Marco André Batista Guerreiro

Nirmal Singh Hanspal

Svetlana Kovatchev

Sareh Darsaraee

Xiaotian Tang

Nazanin Badizadegan

Kristiana Donkova- Schalauske

Xin Zheng

Anlage/n

Keine

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.:	VO/0422/2021
	Status:	öffentlich
	Datum:	24.11.2021
Dezernat:	III	
Fachdienst:	40 - Schule	
Sachbearbeitung:	Wachsmuth, Elisabeth	

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Entscheidung	nichtöffentlich
Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich
Vorstand Kinder- und Jugendparlament	Kenntnisnahme	nichtöffentlich

Pilot-Projekt zur Umsetzung von Ferienbetreuung an Marburger Grundschulen im Pakt für den Nachmittag

Beschlussvorschlag

Der Fachdienst Schule wird in einem Pilot-Projekt für die Dauer von 3 Jahren (01.02.2022 bis 31.12.2024) mit der Umsetzung von Ferienbetreuungsangeboten an Marburger Grundschulen im Pakt für den Nachmittag beauftragt. Im Rahmen des Pilot-Projekts plant, organisiert und setzt der Fachdienst Schule in eigener Verantwortung Ferienbetreuungsangebote von jeweils bis zu 4 Wochen in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 an ausgewählten Grundschulstandorten um. Beginnend mit dem Schuljahr 2022/23 stellt der Fachdienst Schule ein bedarfsgerechtes Ferienbetreuungsangebot an den Verbundgrundschulen West, der Tausendfüßler Schule und der Sophie-von-Brabant-Schule bereit. Die dafür benötigten Personalressourcen werden dem Fachdienst Schule zur Verfügung gestellt.

An allen Grundschulstandorten im Pakt für den Nachmittag ist ein bedarfsgerechtes Ferienbetreuungsangebot durch die Universitätsstadt Marburg sicherzustellen. Dies erfolgt in enger Abstimmung der Fachdienste Schule und Jugendförderung.

Sachverhalt

Zum Schuljahr 2021/22 ist die Universitätsstadt Marburg in ein für sie neues Betreuungs- und Ganztagsmodell an Grundschulen – den Pakt für den Nachmittag (PfdN) – eingestiegen (Beschluss VO/7534/2020 vom 04.08.2020 und Beschluss VO/7778/2020 vom 11.01.2021). Im PfdN arbeiten die Schule und der Schulträger eng miteinander zusammen, um ein gutes, verlässliches Ganztags- und Betreuungsangebot für Kinder und Familien bereitzustellen. An Schultagen soll ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bis 17 Uhr angeboten werden. Darüber hinaus ist für Kinder, die eine Pakt-Schule besuchen, ein bedarfsgerechtes Ferienbetreuungsangebot sowie eine Betreuung an beweglichen Ferientagen durch den Schulträger bereitzuhalten. Den Rahmen für die Zusammenarbeit, den Angebotsumfang und die jeweiligen Verantwortungsbereiche bilden Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Land Hessen und dem Schulträger sowie auf der lokalen Ebene zwischen Schule, Schulträger und ggf. weiteren Kooperationspartnern (z.B. freie Träger).

Grundschulen, die sich zur ganztägig arbeitenden Schule entwickeln oder als Ganztagschule weiterentwickeln wollen, können dies künftig nur noch im PfdN oder als verpflichtende Ganztagschule im Profil 3. Damit werden in den kommenden Jahren weitere Marburger Grundschulen in den PfdN einsteigen und die Stadt Marburg als Schulträger wird insbesondere ihr Ferienbetreuungsangebot an Grundschulen ausbauen müssen.

Das bringt einige Veränderungen für die Fachdienste Schule und Jugendförderung mit sich. Gleichzeitig stellen die Entwicklung der Grundschulen im PfdN und die damit einhergehenden veränderten Anforderungen an den Schulträger eine gute Vorbereitung auf den zukünftigen Ganztagsbetreuungsanspruch im Grundschulalter dar. Beginnend mit dem 1. Jahrgang im Schuljahr 2026/27 muss der Schulträger sowohl ein ganztägiges Betreuungsangebot inkl. der Abdeckung von beweglichen Ferientagen für alle Grundschüler*innen bereithalten als auch eine Ferienbetreuung im Umfang von 8 Wochen im Jahr anbieten. Wie genau die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die gesetzliche Verankerung des Ganztagsanspruchs in Hessen aussehen werden, ist derzeit allerdings noch nicht durch das Land Hessen entschieden. Das vorliegende Pilot-Projekt ist daher so konzipiert, dass es – je nach Entscheidung – entsprechend den zukünftigen gesetzlichen Anforderungen angepasst werden kann.

Um einen wichtigen Schritt auf dem Weg hin zur Umsetzung des Ganztagsanspruchs im Grundschulalter zu gehen, wird der Fachdienst Schule in einem auf 3 Jahre angelegten Pilot-Projekt in eigener Verantwortung Ferienbetreuungsangebote von jeweils bis zu 4 Wochen beginnend mit den Herbstferien 2022 in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 an ausgewählten Grundschulstandorten planen, organisieren und umsetzen sowie im Nachgang auswerten. Die 4 Wochen werden vom Fachdienst Schule festgelegt und umfassen 1 Herbstferienwoche, 1 Osterferienwoche und 2 Sommerferienwochen. Die Standorte des Pilot-Projekts werden in

Abstimmung mit dem Fachdienst Jugendförderung ausgewählt. Dabei werden die Erfordernisse des Fachdienstes Schule, neue Strukturen an unterschiedlichen Schulstandorten aufzubauen und zu erproben ebenso berücksichtigt wie bestehende Strukturen und Ferienangebote der Jugendförderung (z.B. auf dem Freizeitgelände Stadtwald).

Bislang werden städtische Ferienbetreuungsangebote gewöhnlich durch den Fachdienst Jugendförderung angeboten. Daher hat die Jugendförderung auch für die 3 Schulen, die zum Schuljahr 2021/22 in den PfdN eingestiegen sind, eine Ferienbetreuung angeboten. Am Standort Waldschule Wehrda konnte auf bereits vorhandenes Ferienbetreuungsangebot der Jugendförderung aufgebaut werden, welches jetzt bei Bedarf ausgeweitet wird. An den Standorten Sophie-von-Brabant-Schule und Emil-von-Behring-Schule hat die Jugendförderung erstmals in den Herbstferien 2021 eine Ferienbetreuung angeboten und setzt dieses Angebot auch für die Osterferien 2022 und die Sommerferien 2022 fort.

Die Ausweitung von Ferienbetreuungsangeboten im Rahmen des PfdN und perspektivisch durch den Ganztagsbetreuungsanspruch im Grundschulalter stellen in den jetzigen städtischen Strukturen jedoch eine besondere Herausforderung dar. Voraussichtlich werden bereits zum Schuljahr 2022/23 weitere 3 Schulen (Grundschule Marbach, Tausendfüßler Schule und Verbundgrundschulen West) in den PfdN einsteigen. Aufgrund dieser rasanten Entwicklung soll der Fachdienst Schule in einem Pilot-Projekt in die Umsetzung von Ferienbetreuungsangeboten an Grundschulen im PfdN sowie zukünftig im Rahmen des Ganztagsanspruchs einsteigen. Ziel des Pilot-Projekts ist es, eine eigene Systematik zur Sicherstellung von Ferienbetreuungsangeboten im Fachdienst Schule zu entwickeln und damit zunächst eine Ergänzung und Erweiterung zum bestehenden Ferienbetreuungsangebot des Fachdienstes Jugendförderung anzubieten.

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Finanzielle Auswirkungen

Zum Aufbau einer verlässlichen Personalressource zur Umsetzung des zukünftigen Ganztagsanspruchs im Grundschulalter werden im Fachdienst Schule langfristig zusätzliche Stellenanteile benötigt. Als erster Schritt werden für das Haushaltsjahr 2023 zur Durchführung der Ferienbetreuung zusätzliche Stellenanteile für pädagogische Fachkräfte, geringfügig Beschäftigte sowie Hauswirtschaftskräfte benötigt. Die Höhe der zusätzlichen Stellenanteile ist abhängig von der tatsächlichen Zahl der Anmeldungen für die Ferienbetreuung an den Standorten.

Für das Haushaltsjahr 2023 geht der Fachdienst Schule aus von einem Bedarf an zusätzlichen Fachkraftstunden im Umfang von 1,52 VZÄ Entgeltgruppe S8a. Darüber hinaus werden zusätzliche geringfügige Beschäftigte als Zweitkraft bei der Ferienbetreuung im Umfang von 0,25 VZÄ Entgeltgruppe E2 und zusätzliche Hauswirtschaftskräfte im Umfang von 0,25 VZÄ Entgeltgruppe E2Ü benötigt.

Auch wird an den betreffenden Schulen eine Erhöhung der allgemeinen Betriebs- und Bewirtschaftungskosten bei längeren Öffnungszeiten der Schule und Öffnung in den Schulferien entstehen.

Gleichzeitig entstehen Mehreinnahmen dadurch, dass für die Ferienbetreuung ein Betreuungsentgelt und Essensgeld erhoben werden.

Bei voranschreitendem Ausbau von Ferienbetreuungsangeboten im Rahmen des Pakts für den Nachmittag ist in den kommenden Jahren von weiteren zusätzlichen finanziellen Aufwendungen (Personal-, Sach- und ggf. Investivkosten) in den Fachdiensten Schule und Jugendförderung auszugehen.

Anlage/n

Keine